

Frühe Haltung von Großsäugetieren

Teil IV. (Schluß):

Die ersten zweihörnigen Nashörner, die Tapire und Wale in den Zoologischen Gärten und anderen Tiersammlungen

(Mit einer Zusammenfassung)

Von WILHELM KOHNST

(Mit 8 Abbildungen)

Eingegangen am 10. Juli 1972

Auf der Suche nach Zoologischen Gärten, die das afrikanische Spitzmaulnashorn, *Diceros bicornis*, schon relativ frühzeitig besaßen, stoßen wir wieder auf uns vertraute Zoo-Namen: Antwerpen 1858 (GIZES); London 1868; Berlin 1870; dann erst wieder Hamburg 1881 und schließlich Breslau 1888.

Während die Antwerpener Angabe unklar bleibt, denn das Londoner Tier wird in der Fachzeitschrift für das Tiergartenwesen „Der Zoologische Garten“ von F. C. NOEL als erstes Spitzmaulnashorn in Europa seit der Römer-Zeit bezeichnet, sind die anderen genannten Tiere mehrfach belegt.

Der junge Londoner Bulle „Theodor“ war bereits vor seinem Erwerb durch die Londoner Zoologische Gesellschaft ergebnislos dem Hamburger Zoologischen Garten angeboten worden. Er stammte von der 1867/68er CASANOVA-Expedition. Dieser war er von Arabern zugeführt worden. Zusammen mit zahlreichen anderen Tieren wurde die Karawane von einem Reisenden des Hauses HAGENBECK nach Hamburg überführt und gelangte dort in den Besitz des bekannten Tierhändlers, der „Theodor“ am 11. 9. 1868 nach London verkaufte (Abb. 1).

Das Berliner Exemplar, also das zweite (oder dritte) in der Neuzeit eingeführte Spitzmaulnashorn, war weiblichen Geschlechts und erhielt den Namen „Molly“. Sie stammte ebenfalls von HAGENBECK, der sie von MIGOLETTI am 10. 6. 1870 gekauft und etwa einen Monat später für 6 000 Taler an den Berliner Zoologischen Garten weiterveräußert hatte (Abb. 2). Zwei dieser Tiere waren Migoletti eingegangen.

Bei dem Hamburger Spitzmaulnashorn handelte es sich um eine Einstellung, wahrscheinlich von HAGENBECK.

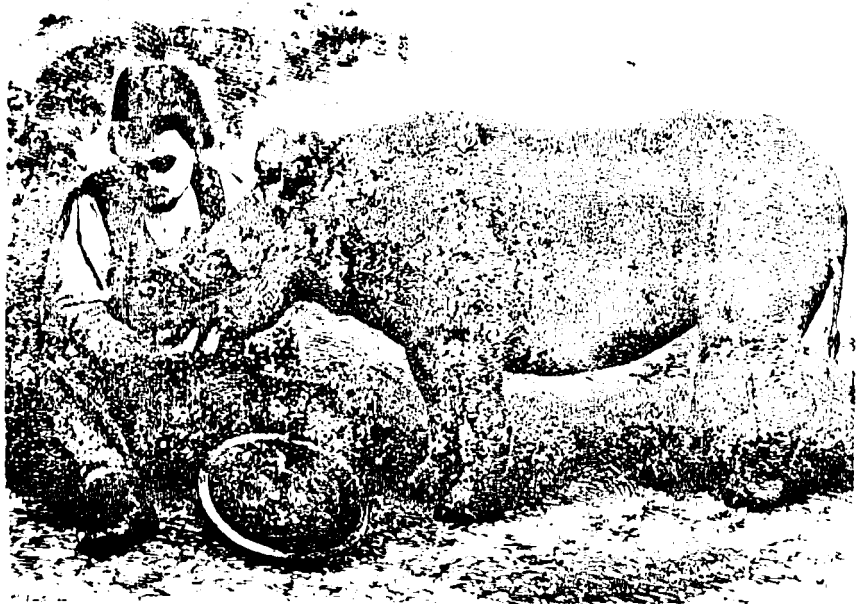


Abb 1 Araber-Tierpfleger mit dem vermutlich ersten afrikanischen Spitzmaulnashorn in einer Tiersammlung der Neuzeit. 1868 im Zoologischen Garten London. (Nach einer Zeichnung von H. Lacaze de Peulox in der Illustrierten Zeitung, 1868)

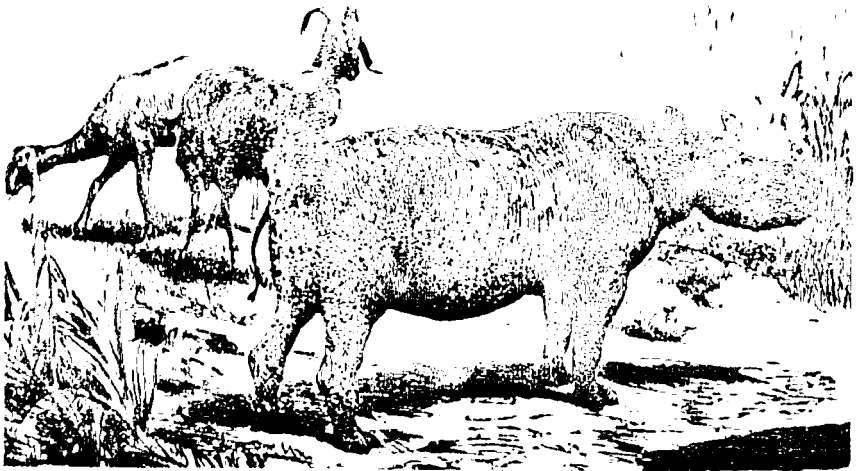


Abb 2 Spitzmaulnashorn-Kuh „Molly“, die 1870 vom Berliner Zoologischen Garten erworben wurde (im Hintergrund zwei Sudanziegen). (Nach einer Abbildung von C. Smithek, 1870.) (Diese Abbildung stellte mir freundlicherweise Herr Lorenz Seiwitz, Berlin, zur Verfügung.)

Das Breslauer Nashorn war schon seit 1878 mit einer Wander-Menagerie durch die Lande gereist, bevor es zehn Jahre später seinen festen Standort erhielt. Als es 1890 einging, starb damit der vorerst letzte Vertreter dieser Art in Europa.

Sozusagen anstelle des 1868 dem Hamburger Garten entgangenen Spitzmaulnashorns, gelang bald der erste Ankauf eines *Sumatranashorns*, *Didermocerus sumatrensis*, und zwar der Nominatform, *D. s. sumatrensis* (Abb. 3). Es lebte dort vom 18. Januar 1872 bis zum 21. März 1876. Eine ausführliche Beschreibung seines Fanges, Transportes und ersten Aufenthaltes in der Hansestadt hat F. C. NOLL vor fast genau hundert Jahren, im März 1873, im 14. Band des „Zoologischen Gartens“ gegeben. HANSJON BOLAU zufolge (Führer durch die Dickhäuter-Ausstellung im Zoologischen Garten zu Hamburg, 1885), barg das Tier einen Fetus, den es im Laufe seines Aufenthaltes im Tiergarten der Hansestadt verlor. Das Nashorn war also, wie ein gleich zu erwähnendes, tragend importiert worden. Im Jahre 1884 waren zwei weitere Sumatra-Nashörner, vermutlich durch CAM. HAGENSECK, kurzfristig in den Hamburger Zoologischen Garten eingestellt.

NOLL berichtete auch über die rauhhörige Form des Sumatra-Nashorns, *D. s. lasiotis*, „Begum“, das erste Exemplar in Gefangenschaft (Abb. 4), kostete die Londoner Zoologische Gesellschaft 1 250 Pfund und lebte vom 14. Februar 1872 bis zum 31. 8. 1900 im Londoner Zoologischen Garten. Wesentlich kürzer hielt sich dort ein Vertreter der Nominatform, nämlich nur vom 2. bis 21. August 1872. In den Folgejahren kamen jedoch noch mehrere Sumatra-Nashörner in die Themse-Stadt.

Das überlebende Weibchen eines ursprünglich für Nordamerika bestimmten Sumatra-Nashorn-Paares brachte, frisch eingetroffen, am 5. Dezember 1872 an Bord der „Orchis“ in den Londoner Victoria Docks ein Junges zur Welt, das immerhin vier Tage am Leben blieb, und so das erste in Europa geborene, wenn auch nicht gezeugte Nashorn aus einem anderen Erdteil ist. Das Muttertier wurde einige Wochen später nach Amerika eingeschifft.

Um die Wende der 70er/80er Jahre des vorigen Jahrhunderts lebte jeweils ein Sumatra-Nashorn in Berlin (1878 bis 1880), Antwerpen (ab 1879) und Amsterdam (ab 1881).

Ein zweites *Didermocerus sumatrensis lasiotis*, ein Bulle, bewohnte den Londoner Zoologischen Garten vom 27. April 1886 bis 1919, also abermals eine recht lange Zeitspanne.

Um die Jahrhundertwende gab es Sumatra-Nashörner in Stuttgart (NILLS Tiergarten), Leipzig (PINKERTS Tiergarten), Budapest und in Wien-Schönbrunn sogar zwei Exemplare. Vielleicht besaßen auch der Pariser Jardin des Plantes und der Breslauer Garten eines.

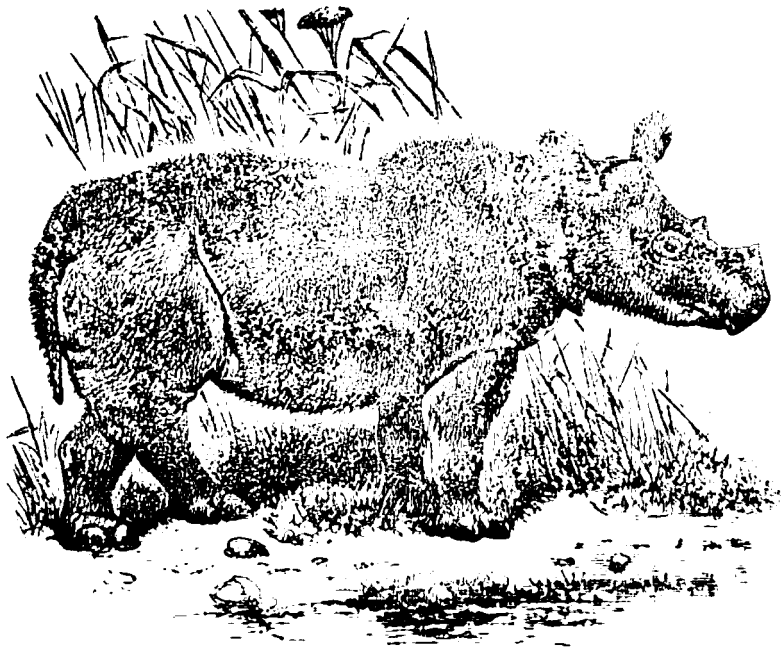


Abb. 3. Ein Exemplar der Nominatform des Sumatra-Nashorns, *Didermoceros sumatrensis sumatrensis*, aus der Fachzeitschrift „Der Zoologische Garten“, 1873, nach „Nature“, VI

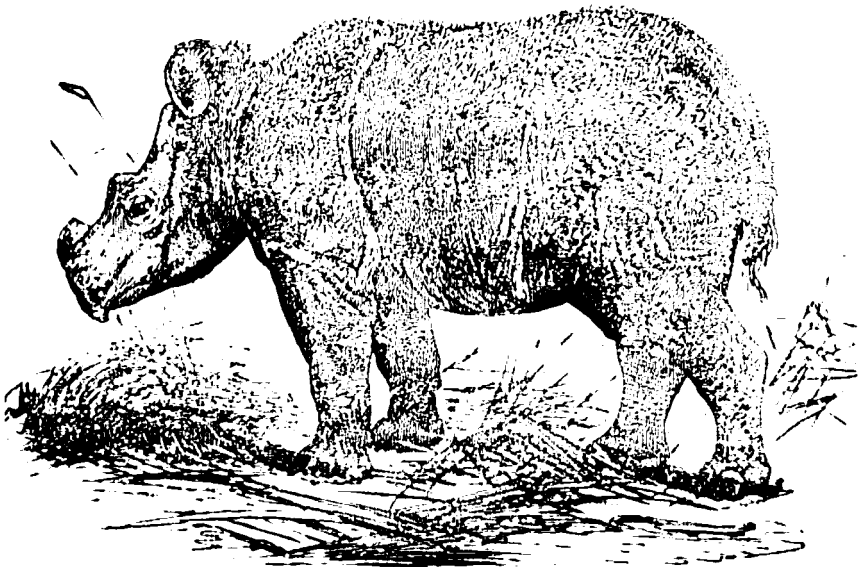


Abb. 4. Das Londoner Rauhoorn-Nashorn, *Didermoceros sumatrensis lasiotis*, das über 20 Jahre in Gefangenschaft ausdauernte (Nach einer Zeichnung in „Der Zoologische Garten“, 1873, nach „Nature“, V)

Literatur für die Folgen III. und IV.

- ✓ (1) ANDERSON, J.: Notes on *Rhinoceros sumatrensis*, Cuvier. In: Proc. Zool. Soc. London (1872).
- (2) ANONYMUS: Die Menagerie, oder Beschreibung und Abbildung der vierfüßigen Thiere nach lebendigen Exemplaren. Übersetzt von Fr. KORTENKAMP. Band III. Stuttgart (1847) (Titel der englischen Originalausgabe: The Menageries, Quadrupeds, described and drawn from living subjects. London 1829).
- (3) ANONYMUS: House-to-House at the Zoo. The Giraffe House. In: Zoo Life. London (1948).
- (4) ANGI, Cs.: 1896 - 1966 - Zoo Budapest, Budapest (1966).
- (5) ARNOLD, R.: Das Tier in der Weltgeschichte. Frankfurt (1939).
- (6) BARLOW, J. H. & TH. LANDSEER: Characteristic sketches of animals ... London (1832).
- ✓ (7) BARTLETT, A. D.: On the birth of a Sumatran rhinoceros. In: Proc. Zool. Soc. London (1873).
- ✓ (8) BARTLETT, A. D.: Wild animals in captivity (vervollständigt und herausgegeben durch E. BARTLETT). London (1898).
- (9) BARTLETT, A. D.: Wild beasts in the Zoo (herausgegeben durch E. BARTLETT). London (1899 oder 1900).
- (10) BERNARD, M. M. P., L. COUAILHAT, G. GERVAS & E. LEMAOUC: Le Jardin des Plantes ... Paris (1842).
- (11) BUCKE, R.: Pretoria Zoo has a Baby White Rhinoceros. In: Animal Kingdom. New York (1947).
- ✓ (12) BURROU, M.: Le Jardin des Plantes ... Paris (1842).
- (13) BUOHN, A. E.: Ein Delphin im Zool. Garten zu Hamburg. In: Der Thiergarten. Stuttgart (1864).
- (14) BUOHN, A. E.: Der Schabrackentapir im Thiergarten zu Hamburg. In: Der Thiergarten. Stuttgart (1864).
- (15) BUFFON, G. L. L.: Buffon's sämtliche Werke ... in deutscher Übersetzung von H. J. SCHAFERBRAND. Band II. Köln (1837).
- ✓ (16) CHANDALL, L. S.: The Management of Wild Animals in Captivity. Chicago und London (1964).
- (17) DYM, H.: Der Zoologische Garten Leipzig. Leipzig (1961).
- (18) FEZINGER, I. J.: Die Kaiserliche Menagerie zu Schönbrunn. Wien (1875).
- (19) FLOWER, S. S.: List of the vertebrated animals exhibited in the gardens of the Zoological Society of London 1828 - 1927. London (1929).
- (20) GEWALD, W.: Unsere Weißwale (*Delphinapterus leucas* Pall.) — Expedition 1969. In: D. Zool. Gart. N. F. 38. Leipzig (1970).
- ✓ (21) GISE, U.: Wiener Menagerien. Wien (1962).
- ✓ (22) GIZES, A.: Liste des Mammiferes ... In: Bull. Soc. Roy. Zool. d'Anvers. No. 16 (1960).
- (23) GLEISS, H. G. W.: Chronik des Zoologischen Gartens Breslau 1865 - 1965 ... Wedel (1967).
- (24) GOMARD, E.: Le Jardin d'Acclimatation. Paris (1877).
- (25) HAGENBECK, C.: Von Tieren und Menschen. Berlin (1908).

- (26) HAMPEL, Th.: Die fahrenden Leute. Band X. der Reihe „Die deutschen Stände in Einzeldarstellungen“. Jena (1924).
- (27) KOLLER, G.: Daten zur Geschichte der Zoologie. Bonn (1949).
- (28) KOURIST, W.: Zur Geschichte der Wildtierhaltung unter besonderer Berücksichtigung Mittel- und Westeuropas. Bad Kissingen (1967).
- (29) KOURIST, W.: Aus dem Tierbestand des Zoologischen Gartens Hamburg. Berlin (1969).
- (30) LEE, H.: The White Whale. London (1878).
- (31) LEHMANN, A.: Unsterblicher Zirkus. Leipzig (1939).
- (32) LEHMANN, A.: Tiere als Artisten. Wittenberg Lutherstadt (1955).
- (33) LOISEL, G.: Histoire des Menageries de l'antiquité a nos jours. Band II. Paris (1912).
- (34) MARTENS, G. v.: Die Menagerien in Stuttgart. II. Huguet's Rhinoceros. In: Württemb. naturw. Jahreshfte. Stuttgart (1850).
- (35) MARTIN, R. L.: Naturstudien. Die botan., zool. und Akklimationsgärten ... Teil III, von „Die Praxis der Naturgeschichte“ Weimar (1878).
- (36) MÜNDSCHKE, H. u. a.: 1865 - 1965. 100 Jahre Zoo Hannover. In: Hannoversche Geschichtsblätter, Hannover (1965).
- (37) Natura Artis Magistra: Jaarboekje van het Koninklijk Zoologisch Genootschap Natura Artis Magistra. Amsterdam (1861).
- (38) NIEUWENDIJK, J. G.: Zoo was Artis — zo is Artis. Amsterdam (1970).
- (39) NOLL, F. C.: Die Rhinoceros-Arten. In: D. Zool. Gart. XIV. Frankfurt (1873).
- (40) PETZSCH, H.: Säugetiere. Band VI. des „Urania-Tierreich“. Leipzig/Jena-Berlin (1967).
- (41) PICHOT, P. A.: Le Jardin d'Acclimatation ... illustré animaux et plantes. Paris (1873).
- (42) ROSTANG, J.: Le Jardin des Plantes en estampes (dessiné e Lithographié par A. ADAM) Paris (o. J.).
- (43) SCHLAWE, L.: Die für die Zeit vom 1. August 1844 bis 31. Mai 1888 nachgewiesenen Thiere im zoologischen Garten zu Berlin. Berlin (1969).
- (44) SCHLAWE, L.: Aus der Geschichte des Hamburger Tiergartens. In: D. Zool. Gart. N. F. XIV. Leipzig (1972).
- (45) SCHLEGEL, F.: Die Nilpferde unserer Zoologischen Gärten. In: Westermans Jahrbuch der Illustrierten Deutschen Monatshfte. 31 (1871/72).
- (46) SCHLEGEL, H.: De Afrikaansche Olifant. In: Jaarboekje an het Koninklijk Zoologisch Genootschap Natura Artis Magistra. Amsterdam (1869).
- (47) SCHLEGEL, H.: De Dierentuin van het Koninklijk Zoologisch Genootschap Natura Artis Magistra Amsterdam. Amsterdam (1872).
- (48) SELATER, P. L.: Report on the additions to the Society's menagerie during the month of February, 1872. In: Proc. Zool. Soc. London (1872).
- (49) STRECKER, W.: Geschichte der Menagerien und der zoologischen Gärten. Berlin (1879).
- (50) SWINSDRA, K. N.: Systematische Naamlijst van gewervelde Dieren voor de Diergarde Natura Artis Magistra. Amsterdam (1888).
- (51) VAN DEN BERGH, W.: Nos rhinoceros blancs. In: Zoo. Antwerpen XIX (1952) und in: D. Zool. Gart. N. F. XXI. Leipzig (1955).
- (52) Der Zoologische Garten: Zahlreiche Beiträge 1860 ff.

Nachtrag zum I. Teil³

der Arbeit „Frühe Haltung von Großsäugetieren“, der über die ersten einhornigen Nashörner berichtete.

1. Von dem einzigen zu seiner Zeit, von 1815 bis mindestens 1836, außerhalb Paris in Europa lebenden Panzernashorn, das der Wander-Menagerie TOURNAIRE gehörte, konnte ein von CHRISTIAN LEOPOLD MÜLLER (um 1800 bis 1852) gemaltes Aquarell erworben werden, das demnächst an anderer Stelle abgebildet werden soll. Der Zoologische Garten London erhielt sein erstes Indisches Nashorn, wie erwähnt, erst am 20. 5. 1834.

2. GEORG VON MATELSS (Lat. Nr. 34) sah im Dezember 1847 in der in Stuttgart weilenden Wander-Menagerie des Franzosen HUGUET ein angebliches Java-Nashorn. Der Autor unterschied es von dem vorher durch ihn gesehenen Indischen Nashorn und gab die ihm berichtete Gefangenschaftsgeschichte des Tieres wieder, das angeblich 31 Jahre zuvor gefangen worden war! Trotz der Übereinstimmung des Fangjahres, 1815/16, mit dem in Abb. 11 meiner genannten Veröffentlichung abgebildeten Java-Nashorn, scheint zwischen beiden keine Identität zu bestehen, denn 1847 findet sich in dem von FRANZ KOTTENKAMP aus dem Englischen übersetzten Werk (Lat. Nr. 2) der Hinweis CUVIERS, daß der britische Reisende SRAVERS ihm berichtet habe, daß das in Surrakata (in einem von einem tiefen Graben umgebenen Gehege!) gehaltene Java-Nashorn im Jahre 1829 ertrunken sei. Im genannten Werk ist das Java-Nashorn nach einer Zeichnung von HORSFIELD abgebildet. Das HUGUET'sche Nashorn soll aus dem Nachlaß des holländischen Gouverneurs von „Sumatra“ stammen. Es besaß jedoch nur ein einziges Horn (also nicht zwei wie das Sumatra-Nashorn), hatte einen „ungeheuer faltigen Hals und drei abgegliederte harte Panzer für die Schultern, die Seite und die Schenkel, die dicke Haut war ... warzig areolirt ... Die verhältnismäßig kleine Schnauze war vornen stumpf viereckig ... Die untere Lippe schien mir breiter, der Rüssel kürzer zu sein, als bei dem früher gesehenen indischen Nashorn ...“ Es dürfte nach dieser Schilderung kein Zweifel bestehen, daß es sich bei dem Tier der Menagerie HUGUET entweder um ein Java-Nashorn oder um eines der von mir geschilderten und abgebildeten „intermediären“ Nashörner gehandelt hat. Da das Tier aber aus „Sumatra“ stammen soll, möchte man doch annehmen, daß es sich um ein echtes Java-Nashorn gehandelt hat.

Ferner sei ergänzend zu den Aufsätzen über „Frühe Haltung von Großsäugetieren“ Bezug genommen auf die Behauptung von LOTHAR SCHLAWL (Lat. Nr. 44): „Ein Jahr später (1878) wäre der Zoo der Hanse-

³ Zoologische Beiträge, N. F., Bd. 16 Heft 1, S. 141 - 154.

stadt (Hamburg) fast in den Besitz von 4 Gorillas gekommen; 3 davon hatten schon Liverpool erreicht, als auch sie verendeten." Das trifft, wie andere Bemerkungen Schulzews, über die an anderer Stelle zu berichten ist, nicht zu. Wie vom Verf. bereits 1969 bemerkt (Lit. Nr. 29), trafen zwei der vier dem Tiergarten geschenkten Gabun-Gorillas dort am 23. 8. 1878 ein, verendeten allerdings schon am 2. bzw. 8. Tag ihres Zooaufenthaltes. Die beiden anderen Exemplare waren während der Schiffsreise eingegangen. Einzelheiten hierzu sind im „Siebzehnten Bericht des Verwaltungsrathes der Zoologischen Gesellschaft in Hamburg“ nachzulesen. Nächst dem Berliner Aquarium Unter den Linden, in welchem 1876/77 „Mpungu“ lebte, war also der Zoologische Garten in Hamburg die erste Tiersammlung des europäischen Festlandes, die, wenn auch nur kurzfristig, den Gorilla besaß.

Anschrift des Verfassers:

Diplom-Biologe WERNER KOURIST
5038 Rodenkirchen,
Römerstr. 72